



## TÄTIGKEITSBERICHT 2019–2020 der SP MigrantInnen Schweiz

### A. Politische Schwerpunkte und Kampagnen

1. Im Zentrum der Tätigkeiten 2019 standen die **Wahlen ins Schweizer Parlament vom Oktober 2019**. Die SP MigrantInnen meldeten bei den Kantonalparteien frühzeitig ihren **Anspruch auf eine angemessene Vertretung** auf den Kandidierendenlisten an. Dieser Anspruch wurde in Form von Resolutionen am Parteitag der SP Schweiz sowie an mehreren kantonalen Parteitagen bekräftigt. 91 der 363 SP-Kandidat\*innen hatten Wurzeln im Ausland. Das entsprach über 25 % aller Kandidierenden auf SP-Listen. Nicht weniger als 27 verschiedene Herkunftsländer waren repräsentiert. Die SP MigrantInnen erarbeiteten ein **eigenes Wahlmanifest** und führten auf dieser Grundlage eine aktive **Wahlkampagne in elf Sprachen**. Das Engagement für eine starke Stimme der Migrationsbevölkerung wurde von Erfolg gekrönt: Der Präsident der SP MigrantInnen Schweiz, Mustafa Atici, erreichte in Basel-Stadt ein hervorragendes Resultat und vertritt seither die Anliegen der SP MigrantInnen direkt im Nationalrat. Die SP ist in Fragen der Diversität führend: Insgesamt weisen von den 39 gewählten SP Nationalratsmitgliedern 15 (38.5%) Wurzeln verschiedener Länder auf: elf haben eine weitere Staatsbürgerschaft und vier weitere sind entweder im Ausland geboren oder sind Second@s.
2. Die SP MigrantInnen erarbeiteten – teilweise in Zusammenarbeit mit der Fachkommission Migration und Integration der SP Schweiz – in eigenen Arbeitsgruppen und mittels antragsfähigen Entwürfen Positionspapiere zu den Themen **Rückstufung des Aufenthaltsrechts aufgrund von Sozialhilfe und Sprache, Gleichstellung von Migrantinnen** sowie einen **Aktionsplan angesichts der Covid-19-Krise**. Zu all diesen (sowie zu früher erarbeiteten) Themen organisierten sie in den Kantonen dezentrale Veranstaltungen und erarbeiteten parlamentarische Vorstösse, was ihre Visibilität erhöhte und positive Reaktionen auslöste. Das schon früher erarbeitete Positionspapier zum **Racial Profiling** ermöglichte nach dem Tod von George Floyd in den USA einen raschen inhaltlichen Beitrag zu den «Black Lives Matter»-Kundgebungen in mehreren Schweizer Städten, zwei parlamentarische Vorstösse auf Bundesebene und eine gut beachtete Medienmitteilung der SP MigrantInnen Schweiz.
3. Die SP MigrantInnen legten der Delegiertenkonferenz der SP Schweiz vom 27. Juni 2020 die Resolution **„Armut bekämpfen statt die Migrationsbevölkerung – gegen die Rückstufung des Aufenthaltsrechts aufgrund von Sozialhilfe und Sprache“** vor, die dort einstimmig verabschiedet wurde und in mehreren Kantonen zur Einreichung guter parlamentarischer Vorstösse führte. Die SP MigrantInnen setzen diese Umsetzungsarbeit auch in Zukunft fort.
4. Die **Einbürgerungskampagne der SP MigrantInnen** musste völlig neu aufgelegt werden, nachdem am 1. Januar 2018 der Einbürgerungsteil und am 1. Januar 2019 der Aufenthaltsteil des neuen Ausländer- und Integrationsgesetzes in Kraft getreten war. Dieses macht die Sozialhilfe und die Sprachkenntnisse neu zu Stolpersteinen der Einbürgerung und des Aufenthaltsrechts, was die Migrationsbevölkerung enorm verunsichert. Die SP MigrantInnen erarbeiteten auch diesbezüglich Mustervorstösse, um Gegensteuer zu geben. Es erwies sich aber als sehr schwierig, angesichts der immer höheren Einbürgerungshürden die Dynamik der Kampagne aufrechtzuerhalten. Die Einbürgerungszahlen sind inzwischen rückläufig geworden.
5. Die SP MigrantInnen mobilisierten mit rund 20'000 Flyern und über 50 Social Media Vorlagen in über zehn Sprachen für das NEIN gegen die **sogenannte «Begrenzungs-Initiative» der SVP**, die im Kern die Personenfreizügigkeit und den Arbeitsschutz abschaffen und die guten vertraglichen Beziehungen zur EU zerstören will. Für die Vorbereitung war eine Arbeitsgruppe beauftragt, was sich bewährt hat. Ein wachsender Kreis der Basis der SP MigrantInnen beteiligt sich an der Bestellung und der Verbreitung dieses Abstimmungsmaterials – freilich gibt es weiterhin viel Luft nach oben!



## B. Organisatorische Fragen

6. Der **Aufbau weiterer kantonaler Sektionen** wurde fortgesetzt, damit sich die inzwischen über 1000 Mitglieder auch vor Ort begegnen und aktiv werden können. Die Sektionen in den Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Bern, St. Gallen und Zürich konsolidierten sich, Solothurn und Valais romand reduzierten ihre Arbeit etwas, in weiteren Kantonen wie Baselland, Freiburg, Luzern, Neuenburg, Schaffhausen, Thurgau und Zug wurde am Aufbau eigenständiger Sektionen gearbeitet. Das Präsidium unterstützt diese Aufbauarbeit durch persönliche Beratung, Präsenz vor Ort und einem Leitfaden zum Aufbau kantonaler Sektionen. Kleinere Kantonalparteien ohne formale Sektionen der SP MigrantInnen ernannten Kontaktpersonen, die für die Anliegen der SP MigrantInnen verantwortlich sind. Die Jahreskonferenz 2019 wählte aus nahezu allen 26 Kantonalparteien verantwortliche Delegierte oder Kontaktpersonen.
7. An der Jahreskonferenz 2019 fanden **Gesamterneuerungswahlen für das Präsidium** statt. Wiedergewählt wurden Mustafa Atici als Präsident und Françoise Bassand und Osman Osmani als Vizepräsident. Die langjährigen Vizepräsidenten Ihsan Kurt und Fréd Nouchi wurden unter Verdankung ihrer Dienste verabschiedet. An ihrer Stellen wurden Mike-Justin Kabongi und Grazia Tredanari als neue Vize ins Präsidium gewählt. Die Jahreskonferenz 2019 präziserte zudem das Reglement der SP MigrantInnen und bestätigte **die von den Kantonalparteien sowie Schweizer Sektionen von Schwesterparteien ernannten Delegierten**. Es bleibt ein wichtiges Ziel, die Vernetzung zwischen den Kantonen und verschiedenen Sprachgemeinschaften weiter zu vertiefen. Die Delegiertenkonferenz der SP MigrantInnen traf sich 2019 und 2020 zu je zwei Sitzungen (16. Februar und 9. November 2019, 22. Februar 2020 und geplant ist der 24. Oktober 2020). In der Regel nahmen jeweils zwei Delegierte der Kantonalparteien und aus den Schweizer Sektionen von Schwesterparteien teil. Diese diskutierten und beschlossen die erwähnten Kampagnen, wählten die Delegierten in die SP Gremien und setzten neue Arbeitsgruppen zu den erwähnten Themen ein. Das Präsidium traf sich 2019 zu sechs Sitzungen und 2020 zu bisher ebenfalls sechs Sitzungen und führt die laufenden Geschäfte.
8. Im **Sekretariat** übernahm im März 2019 Jonas Thion die Projektleitung, verliess die SP aber leider Ende Juni 2019 schon wieder. Im August 2019 übernahm Sonja Rüegg die Projektleitung. Für politische Unterstützung war weiterhin der internationale Sekretär der SP Schweiz, Peter Hug besorgt. Er wurde aber per 31. August 2020 pensioniert, wobei er noch einige Projekte über dieses Datum hinaus begleitete.
9. Die **Vernetzung der SP MigrantInnen mit den Gremien der SP** konnte konsolidiert werden. Die SP MigrantInnen brachten sich in der Geschäftsleitung ein und stellten den Kantonalparteien an mehreren Koordinationskonferenzen der Kantonalparteien ihre Mustervorstösse betreffend Einbürgerung und Rückstufung im Falle von Sozialhilfebezug vor und legten wie erwähnt der Delegiertenversammlung der SP Schweiz eigene Resolutionen vor. Ferner wirken die SP MigrantInnen tatkräftig in der Fachkommission Migration und Integration der SP Schweiz mit.
10. Die **Vernetzung der SP MigrantInnen mit den Schweizer Sektionen der Schwesterparteien** ist auf solider Grundlage mit dem Partito Democratico, den SPD Freundeskreisen sowie der PS France, geriet aber mit der PSOE sowie der PS Portugal ins Stocken und hat auch gegenüber weiteren Schwesterparteien mit eigenen Gruppen in der Schweiz viel Potenzial nach oben. Neu entstanden gute Kontakte zu den Democrats Abroad in der Schweiz.
11. Die SP MigrantInnen **bauten ihre organisatorische Handlungsfähigkeit aus**. Die Europawahlkampagne trug dazu bei, unser Netzwerk mit Schweizer Sektionen von Schwesterparteien zu konsolidieren. Auch die in elf Sprachen geführte Abstimmungskampagne trug dazu bei, das Netzwerk zu uns nahestehenden Kulturvereinen und Sprachgemeinschaften zu festigen.